

## Gesagt



«Wir haben sehr positive Rückmeldungen auf unsere Hofschlachtung erhalten.»

Georg Blunier, Paspels  
→ Seite 14

## Gezählt

# 175

Bioweine wurden für den Schweizer Weinpreis 2018 eingereicht.

→ Seite 18

## Gesehen



Diese furchtlose Maus hat sich in einer Falle eingeknistert. FiBL-Techniker Martin Roggli staunte nicht schlecht, als er den Nager bei einer Kontrolle im Lupinen-Versuchsfeld fand. Ein Fehler beim Spannen der Falle und ein milde gestimmter Fotograf schenkten dem Tier das Leben. Da Lupinen den Mäusen so gut schmecken, werden auf einer halben Hektare bis zu einem Dutzend pro Woche gefangen. Bild: Martin Roggli, FiBL

## Umfrage für Bäuerinnen

Der Alltag einer Bäuerin ist vielseitig und spannend, und die meisten möchten die Arbeit in ihrer Familie und auf dem Hof nicht missen. Trotzdem belastet viele die gegenwärtige Situation in der Schweizer Landwirtschaft. Am 28. Oktober findet zum 28. Mal an der Olma der «Tag der Bäuerin» statt mit Referaten zu diesem Thema. Das Organisationskomitee des Tages hat eine Umfrage lanciert, deren Ergebnisse als Grundlage für Diskussionen am Tag der Bäuerin dienen wird. Die Umfrage kann bis am 31. Juli 2018 ausgefüllt werden. Machen Sie mit und nehmen Sie teil an der Verlosung von 10 Mal zwei Olma-Tagestickets. *cfr*

 [www.bauernzeitung.ch](http://www.bauernzeitung.ch) > Umfrage

## Lungenwurm-Wetter

Bei warmfeuchtem Wetter muss damit gerechnet werden, dass Weiderinder mit Lungenwürmern infiziert werden. Rinder können zwar eine körpereigene Abwehr aufbauen, diese ist jedoch zeitlich begrenzt. So verlieren Tiere auf der Alp ihre Abwehrkräfte oder bauen keine auf und können deshalb auf der Herbstweide befallen werden. Husten Tiere im Sommer sollte mittels Kotprobe überprüft werden, ob ein Lungenwurmbefall vorliegt. Diese Analyse kostet im FiBL-Labor 22 Franken. Bei stark hustenden Tieren muss jedoch sofort ein Tierarzt konsultiert werden. *Franz J. Steiner, FiBL*

 [www.bioaktuell.ch](http://www.bioaktuell.ch) > Tierhaltung > Rindvieh > Parasitenkontrolle

## Biokooperation Strickhof

Der Strickhof arbeitet seit diesem Jahr mit dem Biobetrieb Stiegenhof in Oberembrach zusammen und nutzt den Betrieb und seine Flächen für die Aus- und Weiterbildung sowie für die landwirtschaftliche Beratung im Biolandbau. Zudem werden verschiedene Fragen in Feldversuchen untersucht. Dieses Jahr werden Kulturen wie Quinoa, Lein, Linsen, Senf, Hirse und Leguminosen-Mischkulturen angebaut sowie Biosortenversuche zu Dinkel, Futterweizen und Mais durchgeführt. Zudem untersucht der Strickhof die Auswirkung von Untersaaten bei Brotweizensorten. *cfr*

 [www.strickhof.ch](http://www.strickhof.ch) > Fachwissen > Biolandbau > Biobetrieb Stiegenhof